



Über 100000 Euro wurden in Südwestfalen für die Flutopfer in Pakistan gespendet. Als positives Beispiel hob Dr. Peter Liese (li.) gestern die Firma moveo hervor, deren Geschäftsführer Sandra Schirmer und Joachim Bause (2.v.re.) einen Scheck über 1000 Euro an Khalid Jan aus dem Team von Dr. Ruth Pfau überreichten. Foto: Angelika Beuter

Spendenaktion für Flutopfer in Pakistan - Über 100000 Euro in der Region gesammelt - Pakistani berichtet über Pfaus Arbeit

## Wiederaufbau ist „Herkulesaufgabe“

Angelika Beuter

**Neheim.** Die Bilder von überschwemmtem Land, verzweifelten Menschen und zerstörten Häusern bewegten auch die Menschen in Südwestfalen: 105372, 86 Euro wurden bisher für die Flutopfer in Pakistan gespendet.

Aktionsgruppen aus der Region, die seit Jahren die Arbeit von Dr. Ruth Pfau in



Khalid Jan beim Verteilen von Lebensmittelpaketen an Bedürftige. Foto: privat

Pakistan unterstützen, hatten mit der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) am 20. August zu Spenden aufgerufen. Der heimische CDU-Europaabgeordnete Dr. Peter Liese zieht mit Jürgen Belkervan den Heuvel, Leiter des DAHW-Büros in Münster, eine Zwischenbilanz. Knapp 250000 Menschen wurde geholfen, darunter allein über 100000 durch Ruth Pfau und ihr Team in den Flüchtlingscamps um Karachi und in den nördlichen Regionen.

Als ein positives Beispiel der Spendenbereitschaft hebt Peter Liese die Neheimer moveo gemeinnützigen GmbH hervor: Die Mitarbeiter verzichteten auf den sonst üblichen Blumenstrauß zum Geburtstag - so kamen 700 Euro zusammen, die moveo auf 1000 Euro aufstockte.

Khalid Jan, Lepra-Assistent von Dr. Ruth Pfau und zurzeit auf Deutschland-Besuch,

nimmt den Scheck in Empfang. Seine Zeit im Sauerland nutzt er, um zu informieren und zu danken - gestern in der Hauptschule Binnerfeld, vorgestern in Letmathe, heute in Winterberg. Im Gepäck hat der junge Pakistani Fotos aus seiner Heimat. Bilder von Zerstörungen, Not, immensen Schäden. Er berichtet, dass Kleidung, Decken und Lebensmittelpakete verteilt werden. Und dass in drei Medical Camps Ärzte kostenlos arbeiten. Ruth Pfau sei in seiner Heimat eine „respektierte Persönlichkeit“, sagt er: „Die Menschen lieben sie.“

Dr. Peter Liese hat bereits als Schüler die Arbeit des Freundeskreises Karachi unterstützt. Bei Ruth Pfau und ihrem Team habe man die Sicherheit, dass das Geld ankomme. Die Spendenaktion sei noch längst nicht beendet: Es sei „eine Herkulesaufgabe, was an Aufbauarbeit



Dr. Ruth Pfau im Flüchtlingslager: Die Menschen vertrauen ihr und suchen Hilfe bei der Ärztin. Foto: privat

geleistet werden muss“. Denn: „Wir müssen helfen aus Nächstenliebe, aus Solidarität, aber auch, um die Menschen nicht in die Arme der Taliban zu treiben.“

Auch Khalid Jan sagt, die Nothilfe könne „keine dauerhafte Lösung“ sein: „Wir

möchten die Menschen zurückbringen in ihre Heimat.“ Daher plane man, Grundschulen zu errichten, 250 Häuser zu bauen, 150 Häuser zu reparieren und 100 Familien beim Existenz-Aufbau zu unterstützen - etwa mit Nutztieren und Saatgut.